

Saarland

SAARLAND-WIRTSCHAFT

Fünf Videospiele aus dem Saarland wurden jetzt mit dem Game Award 2021 ausgezeichnet. Seite B 3

SAAR-LEBEN

Der Höcherberg ist mit 518 Metern die höchste Erhebung der Saarpfalz - und ein beliebtes Ausflugsziel. Seite B 6

SAARBUECKER-ZEITUNG.DE/SAARLAND

SZ-SERIE EHRENAMTSINITIATIVE

Kneipp-Bund bietet mehr als Wassertreten

In keinem anderen Bundesland gibt es gemessen an der Einwohnerzahl ein so großes bürgerschaftliches Engagement wie im kleinen Saarland: Fast jeder Zweite engagiert sich ehrenamtlich für die Gesellschaft. Wir stellen die größten Ehrenamts-Initiativen vor. Heute: der Kneipp-Bund Saarland.

VON UDO LORENZ

SAARBRÜCKEN Kneipp-Anlagen zum Wassertreten im Grünen für bessere Gesundheit hat wohl jeder schon mal gesehen – doch wer weiß schon, dass das breit gefächerte Angebot der 52 Kneipp-Vereine im Saarland von Bauch-Beine-Po-Kursen und Aquafitness für Frauen über Badminton, Radfahren und Skaten für Männer bis hin zu Demenz- und Trauerhilfegruppen reicht? Laut Dachverband Kneipp-Bund Saarland sorgen in den über das ganze Land verteilten Vereinen derzeit rund 1100 ehrenamtliche Trainer, Übungsleiter und Referenten mit Kursen, Vorträgen, Workshops und Qualitätszirkeln dafür, dass praktisch jeder Interessent und jede Interessentin ein für sich maßgeschneidertes Gesundheits- und Fitnessangebot ganz im Sinne der Lehre des vor 200 Jahren geborenen Pfarrers Sebastian Kneipp (1821-1897) erhält. Auch Geselligkeit wird in den Vereinen oft groß geschrieben, während harter Wettkampfsport in der Kneipp-Familie eher als verpönt gilt.

„In der Corona-Pandemie konnte vieles nicht stattfinden, aber seit Juli sind die Vereine wieder aktiv mit Kursangeboten und Veranstaltungen“, sagt Silvia Knaak. Die 61-jährige Unternehmensberaterin aus St. Ingbert ist seit zweieinhalb Jahren Landesvorsitzende des Kneipp-Bund Saar mit rund 30 000 Vereins- und Kursmitgliedern. Der Kneipp-Bund Saar besteht bereits seit fast einem Jahrhundert. Angefangen hat einmal alles mit dem Wasser, denn Sebastian Kneipp hatte sich einst durch Baden in der Donau und eine gesunde an die Natur angelehnte Lebensführung von seiner Lungen-



Schon die Kleinsten sind eifrig bei der Sache: Kinder der Yogi-Gruppe des Kneipp-Bunds Saarland.

FOTO: KNEIPP BUND SAARLAND

tuberkulose selbst heilte. „Der liebe Gott hat der Erde nicht umsonst ein Drittel mehr Wasser als Land gegeben“, war dabei seine Devise. Zu den fünf Säulen der Kneipp'schen Lehre zählen neben der Heilwirkung des Wassers auch ausreichend Bewegung in jeder Form, die Nutzung von Kräutern und Heilpflanzen, eine vorwiegend pflanzliche fett- und fleischarme Ernährung sowie eine Lebensordnung mit seelischer Ausgeglichenheit, Stresstoleranz und genügend sozialer Kompetenz.

„Sebastian Kneipp war zu Lebzeiten auch im Saarland zu Besuch“, weiß Christel Michely-Fickinger (70), ausgebildete Gedächtnistrainerin und Vorsitzende des rührigen Kneipp-Vereins Rohrbach. Dieser hat mit vielen ehrenamtlichen Helfern vor einigen Jahren eine alte Kegelbahn zur überdachten Begegnungsstätte für seine knapp 1000 Mitglieder umgebaut und

bietet unter anderem Spielenachmittage für Jung und Alt sowie alljährliche Kneipp-Gedenk- und Gesundheitstage und Sommer- und Kinderfeste an. Größter Kneipp-Verein im Saarland ist laut Knaak mit 2600 Mitgliedern der Verein

52

Kneipp-Vereine bieten derzeit ein breit gefächertes Angebot im Saarland an.

Quelle: Kneipp-Bund Saarland

in Merzig. Besonders aktiv, so die Landesvorsitzende, sind aber auch die Vereine in St. Wendel, Quierschied, Bexbach und St. Ingbert. Alle Vereine finanzieren sich über Mitgliedsbeiträge, die zwischen 25 bis 80 Euro pro Jahr für Erwachse-

ne (Kinder und Jugendliche oft frei) schwanken, sowie über Einnahmen aus den Kurs- und Veranstaltungsgebühren. Manche Angebote der Kneipp-Vereine sind jedoch für die Nutzer auch kostenlos. Mindestens 20 000 Teilnehmer, so Schätzungen, zählen die Kneipp-Vereine im Saarland jedes Jahr.

„Etwa 75 bis 80 Prozent unserer Mitglieder sind Frauen“, sagt Landeschefin Knaak – und Michely-Fickinger, deren Mann längere Zeit Bundesschatzmeister im Kneipp-Bund war, fügt schmunzelnd an: „Die Frauen nehmen halt die Männer mit.“ Im Kneipp-Bund Deutschland, der größten privaten Organisation für Gesundheit und Prävention in Deutschland (mit Sitz in Bad Wörishofen), ist das Saarland eine absolute Hochburg. Gemessen an der Bevölkerungszahl hat es die größte Mitgliederdichte. Doch auch hierzulande sorgen sich die

Kneipp-Vereine teils um fehlenden Nachwuchs in den Vorständen und suchen dringend noch mehr ehrenamtliche Männer und Frauen, die für ihre Aufgaben bis hin zu Kursen für Kneipp'schen Anwendungen für zu Hause speziell geschult werden.

Doch Corona-Flaute und Nachwuchsproblemen zum Trotz: In Blieskastel wurde gerade erst ein erstmals aufgelöster Kneipp-Verein wieder neu gegründet und – was Sebastian Kneipp sicher nicht ahnen konnte – im Digitalisierungszeitalter bieten Kneipp-Vereine nun in Verbindung mit der Landesmedienanstalt inzwischen auch Kaffee-Kuchen-Tablet-Kurse sowie in St. Ingbert, Homburg und Merzig auch Gruppen für Demenz-Angehörige an. Und was wird aktuell besonders nachgefragt? „Gesundheit steht im Vordergrund“, sagt Knaak. „Und Pflanzenheilkunde ist dabei aktueller denn je.“

REGIONALER LEITARTIKEL

Briefe versenden als Kulturereignis

Zugegeben: Dass in dem roten Gebäude der kaiserlichen Post von 1900 an der Ecke Dudweiler-/Stephanstraße gegenüber der evangelischen Johanneskirche im Herzen Saarbrückens seit Juli 2021 keine Postfiliale mehr residiert, irritiert viele Saarbrückerinnen und Saarbrücker. Zwar steht dort vor dem Eingang noch ein gelber Briefkasten, doch innen ist alles verrammelt und ein Schild verweist auf die nächstgelegene Postagentur in der Richard-Wagner-Straße, etwa 300 Meter entfernt. Wieder eine Postfiliale dicht, ärgern sich viele.

Doch die Geschäftspolitik der Deutschen Post/DHL ist eben nicht mehr die einer Behörde, sondern die eines kapitalistischen Dienstleistungsunternehmens. Für die Kundschaft entscheidend bleibt, dass sie ihre Briefe, Päckchen und Pakete verschicken kann. So haben sich ja auch die Konkurrenten des „gelben Riesens“ bereits in Lotto-Annahmestellen, Kiosken und Tabakgeschäften Paketschalter eingerichtet.

Im Falle der Alternative zur geschlossenen Postfiliale an der Johanneskirche entpuppt sich diese in einem ehemaligen Hifi-Laden sogar als echter Glücksfall. Denn die Post hat ihre gelbe Theke fast wie einen Kinderkaufmannladen in einem von Afrikanerinnen und Afrikanern geführtes Gemischtwarengeschäft aufgestellt. Auf der linken Seite stapeln sich 20-Kilo-Reissäcke, es werden sichere Geld-Transfer-Geschäfte nach Afrika angeboten. Neben dem Postschalter hängen handgewebte Burnusse aus sandfarbenen Stoffen und gebatikte Kleider. Es duftet nach Kardamom. Und hinter dem Schalter steht eine freundlich lächelnde Dame mit einer schicken Brille, die an die Augengläser des ersten Premiers des Kongo, Patrice Lumumba, erinnert. So wird das Briefversenden zu einem Kulturereignis. Der Deutschen Post sei Dank.



DIETMAR KLOSTERMANN

Saarland Sozialgipfel fordert mehr Hilfsangebote

SAARBRÜCKEN (red) Vor dem Hintergrund der Diskussionen um gestiegene Energiekosten und den Winterbeginn fordert der Saarland Sozialgipfel ein einjähriges Moratorium für Energiesperren im Saarland. Anne Fennel von der Liga der Freien Wohlfahrtsverbände Saar erklärt für den Sozialgipfel: „Elektrizität und Wärme gehören zu den existenziellen Grundbedürfnissen der Menschen. Im Saarland sollte man das von uns vorgeschlagene einjährige Moratorium für Energiesperren dafür nutzen, die weitgehend wirkungslosen Hilfsangebote zu optimieren.“

So wurde nach Informationen des Saarland Sozialgipfels im Jahr 2019 fast 100 000 Haushalten im Saarland eine Stromsperre angedroht, und rund 3100 Sperren wurden tatsächlich durchgeführt. Die Folgen der Pandemie und die steigenden Energiepreise hätten diese Problematik noch weiter verschärft.

Keine Saarländer mehr im neuen Bundeskabinett

Die Minister der künftigen Bundesregierung sind bekannt. Saarländer sind nicht darunter. Saarland-Erfahrung wird es trotzdem geben.

VON DANIEL KIRCH

SAARBRÜCKEN Die Wahl von Olaf Scholz zum Bundeskanzler am Mittwoch bedeutet auch für das Saarland einen Einschnitt. Nachdem das kleine Bundesland zuletzt drei Minister stellte – 20 Prozent aller Kabinettsmitglieder –, wird der neuen Bundes-



Saar-FDP-Chef Oliver Luksic wird parlamentarischer Staatssekretär im Verkehrs- und Digitalministerium. FOTO: DPA

regierung kein einziger Saarländer mehr angehört.

Der Linken-Landesvorsitzende Thomas Lutze reagierte mit „Ernüchterung“ auf diese Nachricht. „Inwieweit nun spezielle saarländische Interessen in der Bundesregierung abgebildet werden können, bleibt

vollkommen offen“, sagte er.

Die CDU-Minister für Verteidigung und Wirtschaft, Annegret Kramp-Karrenbauer (59) und Peter Altmaier (63), waren bereits nach dem Wahldesaster ihrer Partei aus dem Spiel. Seit Montag ist auch klar, dass Außenminister Heiko Maas (55) dem neuen Kabinett nicht mehr angehört wird – als einziges aktuelles SPD-Regierungsmittglied darf er nicht weitermachen.

Maas, der vom „Spiegel“ vor wenigen Wochen kurzzeitig als Verteidigungsminister gehandelt wurde, verabschiedete sich am Montag via Twitter aus der ersten Reihe der Politik. Scholz habe „eine großartige Wahl getroffen“, schrieb er über die neue Regierungsmannschaft der SPD. „Die neuen SPD-Minister*innen werden ein tolles Team sein und die sozialdemokratische Handschrift dieser Regierung prägen. Olaf danke ich für seine immer verlässliche Unterstützung und die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.“ Acht Jahre

Deutschland als Bundesminister im In- und Ausland vertreten zu dürfen, sei „ein großes Privileg und war mir eine Ehre“, schrieb Maas.

Peter Altmaier schrieb ebenfalls auf Twitter, es sei schade, dass Maas nicht mehr am Kabinettschiff vertreten sei. „Er hat gute Arbeit geleistet und war bei unseren Freunden und



Der bisherige Außenminister Heiko Maas (SPD) wird dem neuen Kabinett nicht mehr angehören. FOTO: SIMANDER/DPA

Partnern respektiert.“

Ganz auf Saarland-Kompetenz verzichten muss die neue Bundesregierung aber nicht. Der FDP-Landesvorsitzende Oliver Luksic wird parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und Digitales. Der 42-Jährige aus

Heusweiler ist Verkehrsexperte seiner Fraktion und hat zusammen mit Anke Rehlinger (SPD) und Toni Hofreiter (Grüne) das Verkehrskapitel des Koalitionsvertrages ausgehandelt. Aus dem Saarland, gerade auch von der Wirtschaft und aus dem Landtag, gibt es bereits zahlreiche Wünsche nach einer besseren Verkehrsanbindung des Landes.

Luksics künftiger Chef, Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP), kennt das Saarland übrigens auch ganz gut: Der Pfälzer studierte von 1989 bis 1991 Rechtswissenschaften und französisches Recht in Saarbrücken, bevor er nach Rheinland-Pfalz zurückkehrte und dort Karriere machte.

Saarland-Erfahrung bringt schließlich auch die neue beamtete Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Christiane Rohleder (Grüne), in die Bundesregierung ein. Die 52-Jährige, geboren in Wadern, machte außerhalb des Saarlandes Karriere. Nach dem Studium war

die promovierte Juristin als Referentin für Rechts- und Innenpolitik bei der Grünen-Bundestagsfraktion und in verschiedenen Bundesministerien tätig. Ihr Schwerpunkt ist der Verbraucherschutz. Von 2016 bis zu diesem Jahr war Rohleder Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Ministerium für Familie, Frauen,



Christiane Rohleder (Grüne), gebürtige Saarländerin, wird Staatssekretärin im Bundesumweltministerium. FOTO: DEDERT/DPA

Jugend, Integration und Verbraucherschutz.

Die SPD hatte ihre Staatssekretäre bis zum frühen Montagabend noch nicht vorgestellt.

Produktion dieser Seite:

Martin Wittenmeier, Gerrit Dauelsberg